

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Bildwerk ist übrigens nicht gut plaziert. Nach Schluß der Gewerbeausstellung soll der Eggenschwyler'sche Löwe an einen günstigen Platz des Seequais zur dauernden Aufstellung gelangen. In seinen imposanten Mäßen — die Höhe der Figur beträgt 3,20, die Länge 2,40 und die Breite 1,60 Meter — wird er einen achtunggebietenden Schmuck abgeben.

Gewerbliches Eigentum. Nachdem der Austausch der Ratifikationsurkunden der schweizerisch-deutschen Uebereinkunft betreffend den gegenseitigen Patents-, Muster- und Markenschutz am 2. August 1894 in Berlin zwischen dem eidgenössischen Geschäftsträger ad interim, Hrn. Dr. L. Fininger, und dem Unterstaatssekretär beim Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches, Hrn. Baron von Notenhay, stattgefunden hat, tritt diese Uebereinkunft gemäß Art. 9 mit dem 16. August 1894 in Kraft und behält Gültigkeit bis sechs Monate nach dem Tage, wo einer der beiden vertragschließenden Teile dieselbe gekündigt haben wird.

Die Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in Bern 1895 ist endgültig auf das Bierielfeld in der Enge bei Bern verlegt worden.

Beim kantonalen Feuerwehrekurs in Buchs (St. Gallen) wurden nach der Hauptfeuerwehrrübung vor zirka 300 Zuschauern Proben mit einem von Hrn. Kobler, Mechaniker in Rützi, erfundenen neuen Rettungsapparat vorgenommen, die zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen sind. Im Feuerwehrewesen kompetente Persönlichkeiten versprechen diesem äußerst sinnreich konstruierten Rettungsapparat eine große Zukunft, hauptsächlich in größeren Ortschaften. Chur hat bereits einen solchen Rettungsapparat angeschafft, und es soll derselbe günstig beurteilt werden.

Bahnhof Arth-Goldau. Der Plan für die Einmündung der Linie Thalweil-Zug-Goldau, sowie der dadurch nötig gewordenen Vergrößerung und Displazierung des Bahnhofes Goldau liegt auf dem Gemeindebureau Arth zur Einsicht auf. In der Eisenbahnstation, par excellence, Goldau, werden in naher Zeit von vier, und wenn der Beschluß des tit. Eisenbahndepartements betr. Arg. Südbahn in Verwirklichung geht, von fünf verschiedenen Seiten die Bahnen einlaufen. Es werden bedeutende Terrainbewegungen stattfinden, um den Schienensträngen genügend Platz verschaffen zu können. Die Häuser „Hotel Rigi“, dem Hrn. Zeno Schiller gehörend und das Wohnhaus des Hrn. Bahnhofrestaurateur C. Simon werden expropriert. Der neue Prachtbahnhof kommt nach dem vorliegenden Plan fast genau ob dem jetzigen Straßenübergang nach Steinen und zwar fast in gleicher Front mit dem Hotel „Hof Goldau“ zu stehen, während Hotel „Bellevue“ eine Insel im Schienenneze der Bahnen bleiben wird. Der Fußweg nach Arth geht über die Schienen hinweg bis in die Nähe des „Löwen“ in Goldau und schwenkt links wieder zurück gegen den „Bauernhof“, wo er durch einen Tunnel unter den Linien in die Kantonsstraße einmündet.

Das im Bau begriffene Postgebäude in Glarus macht in den letzten Tagen wieder gute Fortschritte. Der erste Stock ist so gut wie fertig. Gegenwärtig erheben sich der Reihe nach die hübschen Bogenfenster des zweiten Stockes, leicht auf zierlichen Säulen ruhend. Der feste Mittelbau dagegen zeigt, daß er noch eine schwere Last, nämlich den Turm, zu tragen bestimmt ist, welcher der Bahnhofstraße ein Merkmal und dauerndes Gepräge geben wird.

Technisches.

Zum Verdrehen kantiger Stäbe benutzte Emil Schmidt in Düsseldorf eine Wank, bestehend aus zwei Böden, die durch eine kantige Schiene fest miteinander verbunden sind. Am einen Ende dieser Schiene ist eine Lünette fest aufgesetzt, während eine andere auf derselben verschiebbar ange-

ordnet ist. In beide Lünetten wird der zu bearbeitende Stab eingeklemmt und kann das klemmende Auge der feststehenden Lünette, welches als drehbares Futter in derselben gelagert ist, durch ein Sperrrad und einen Keilhebel gedreht und hierdurch die Verdrehung des Stabes bewirkt werden. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau Richard Lüders in Görlitz.)

Nägels, die sich einmal in das Holz eingeschlagen aus diesem nicht wieder herausziehen lassen, bestehen nach der Anordnung von H. Butler in Ueberlingen aus einem rohrartigen, unten mit massiver geschlossener Spitze versehenem Körper, der zunächst in das Holz eingetrieben wird. In diesen wird der Nagel eingesenkt und tritt seine Spitze aus einer seitlichen Oeffnung der Hülse und biegt sich, bei Ausübung von Hammerschlägen auf seinen Kopf, immer mehr seitlich und nach oben, sodaß die Spitze schließlich einen fast kreisrunden Haken bildet. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz.)

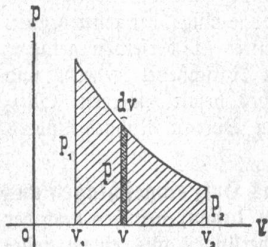
Literatur.

Unentbehrlich für jeden Techniker! „Fortschritt auf allen Gebieten ist das Zeichen der gegenwärtigen, rastlos strebenden Zeit“ und wo ist dieser mehr wahrzunehmen, wo tritt er uns großartiger entgegen, als auf dem ungeheuren, vielgestaltigen Gebiete der Technik? Bei den hier sich ununterbrochen und rasch folgenden Neuerungen und Erfindungen ist es selbst für den Fachmann kaum möglich, alle einschlagenden Materien vollkommen zu beherrschen; er sieht sich täglich in die Lage versetzt, über irgend einen Namen, einen Begriff, einen Gegenstand, über die Art von dessen Entstehung, Gewinnung, Verarbeitung, Verwendung zc. zc. Rath holen zu müssen. Aber die zur Hand befindlichen Auskunftsmittel sind ungenügend, Spezialwerke, mit deren Hilfe die Unterrichtung möglich, nicht bekannt oder schwer zu beschaffen, und sehnd schaut der Suchende nach einem Ratgeber aus. In allen diesen Fällen wird das soeben in Erscheinung getretene „Lexikon der gesamten Technik“ und ihrer Hilfswissenschaften, im Verein mit Fachgenossen herausgegeben von Otto Lueger, Professor und Zivil-Ingenieur in Stuttgart, Auskunft in gedrängter Kürze geben und, wo erforderlich, auch durch bildliche Veranschaulichung das Verständnis fördern. Es ist ein lexikalisches Nachschlagebuch für alle technischen Berufsarten, ein Werk, das jeden Gegenstand der Technik und deren Hilfswissenschaften in knapper, wissenschaftlicher, aber für den Gebildeten leicht faßlicher Form behandelt. Sodann gibt es bei jedem in einem Artikel vorkommenden etwa nur kurz erläuterten Einzelbegriff durch Litteraturnachweise an, in welchen Spezialwerken und in welchem Abschnitte derselben eine noch ausführlichere Belehrung zu finden ist. Diese Litteraturnachweise werden nicht, wie bisher in lexikalischen Werken allgemein üblich, den betreffenden Artikeln nur anhangsweise beigegeben, sondern unmittelbar bei dem betreffenden Begriff selbst angezogen. Dadurch ist dem Suchenden Gelegenheit gegeben, sich eine ganz erschöpfende Auskunft über jeden Gegenstand oder Begriff aus dem Bereiche der Technik und ihrer Hilfswissenschaften zu verschaffen.

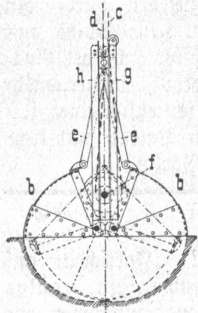
Ein solches Werk zu bieten ist naturgemäß nur der mit seinem Stoff und seiner Litteratur völlig vertraute Fachmann imstande, und so war der Herausgeber bemüht, sich die Mitarbeiterchaft einer großen Zahl von Fachmännern aus Wissenschaft und Praxis zu sichern.

Durch das Zusammenwirken der hervorragendsten Vertreter der Technik im Verein mit dem Herausgeber wird mit diesem „Lexikon der gesamten Technik“ ein Unternehmen geschaffen, das in glücklichster Weise die Vorzüge in sich vereinigt der Kürze, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit, ein Werk, wie ein solches bisher in der Litteratur noch nicht vorhanden war, das gleichsam eine ganze Bibliothek

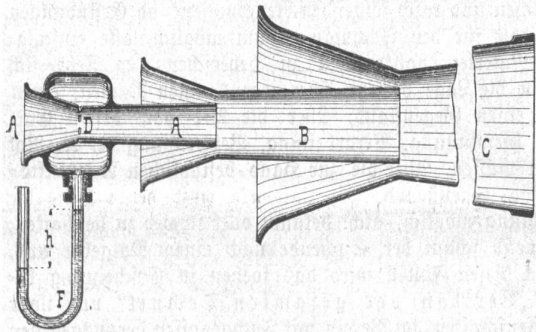
Illustrationsproben aus dem „Lexikon der gesamten Technik“.



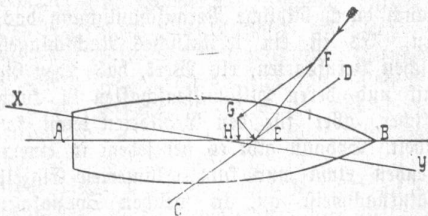
Zu dem Art. „Äußere Arbeit“



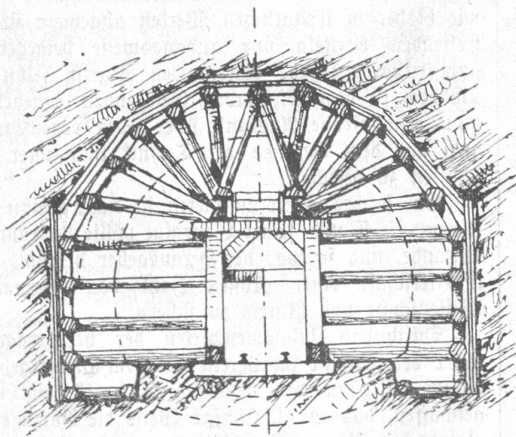
Zu dem Art. „Bagger“
Fig. 3



Zu dem Art. „Anemometer“, Fig. 13.



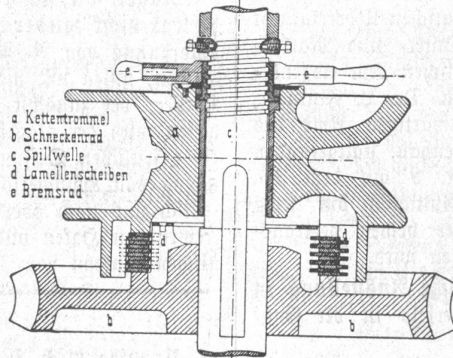
Zu dem Art. „Abriß“



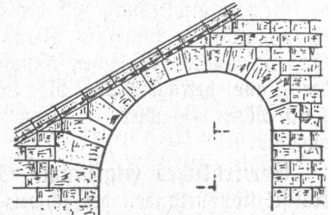
Zu dem Art. „Armierte Zimmerung“



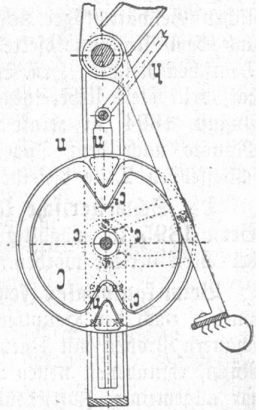
Zu dem Art. „Festungsbau“, Fig. 6 b



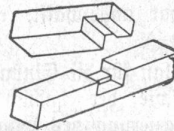
Zu dem Art. „Ankerpöhl“



Zu dem Art. „Ansteigende Bögen“



Zu dem Art. „Baumwollspinnerei“, Fig. 25



Zu dem Art. „Endtamm“

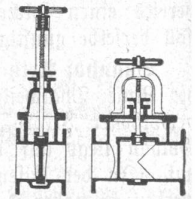
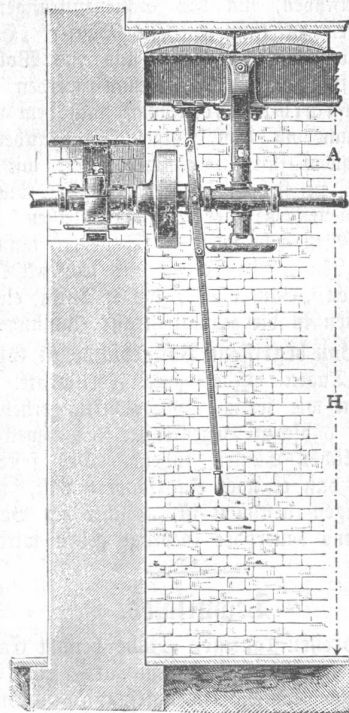


Fig. 3 Fig. 4
Zu dem Art. „Absperrvorrichtungen“



Zu dem Art. „Ausruicker“

von Lehr- und Handbüchern der Technik in sich schließt und jene entbehrlich macht.

Das „Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften“ erscheint in ca. 25 Abteilungen mit zahlreichen Abbildungen von zusammen ca. 250 Bogen Lexikonformat. — Preis jeder Abteilung von 10 Bogen Fr. 6. 75. Die erste Abteilung erscheint in zwei Hälften à Fr. 3. 40 und ist zu beziehen durch die technische Buchhandlung von W. Senn jun., Zürich, Münsterhof 13.

Kantonale Gewerbeausstellung Zürich. (Berichtigung.)

Die Firma Isler u. Cie. in Zürich (siehe den bezüglichen Artikel in letzter Nr. d. Bl.) hat außer der Separatausstellung von ganz feinem Parquet auf der Galerie noch 5 Zimmerböden ausgestellt und zwar in der Abteilung der Gewerbehalle der Zürcher Kantonalbank: 1 Schlafzimmer (Renaissance), 1 Damenzimmer, 1 Schlafzimmer (Louis XV.), ferner in der Abteilung des „Wirtvereins des Kantons Zürich“ 1 Tafelboden im Speisecorridor und 1 eichener Riemenboden in dem Restaurationslokal nebenan.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einschicken.

229. Wer kauft alte Sägeblätter und zu welchem Preise?

230. Wer kauft automatische Türschließer mit pneumatischem Schlagdämpfer?

231. Wer liefert das neueste in Katalogen betr. Maschinen der Seilerprofession?

232. Wer hat Verwendung für ältere gebrauchte Schmirgel-scheiben?

Antworten.

Auf Frage **223.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage **223.** Sie werden verschiedene direkte Offerten erhalten.

Auf Frage **224.** Unterzeichneter wäre geneigt, mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten, unter günstigen Bedingungen. J. Hofstetter, Zimmermeister, Horgen.

Auf Frage **226.** Wenden Sie sich an die Herren Drechslermeister M. Steib, Basel, Schneidergasse 16; Jb. Zundermaur, Bernegg (St. Gallen); H. Wanner, Schaffhausen.

Auf Frage **227.** A. Genner in Richtersweil liefert solche Gitter.

Auf Frage **227.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. C. Vogel, Gelände-, Sieb- u. Drahtwarenfabrik, St. Gallen.

Submissions-Anzeige.

Erstellung eines Spritzenhauses in Kempton bei Wetzikon, umfassend die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Spengler-, Dachdecker-, Glaser- und Malerarbeit. Die bezügliche Offerten für Einzel- oder Gesamtübernahme sind verschlossen unter Aufschrift „Spritzenhausbau Kempton“ dem Verwalter Herrn Jb. Wolfensberger zum „Röhl“ bis 21. August einzureichen, wofolbst Pläne, Bauvorschriften und Kostenberechnung eingesehen werden können.

Diphtheritisgebäude in Winterthur. Erd-, Maurer-, Cement-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Schmiede-, Schlosser-, Glaser-, Schreiner- und Maler-Arbeiten, sowie Erstellen von Terrazzo-böden, Liefern von T-Palken und Kollladen zum Diphtheritisgebäude beim Kantonspital Winterthur. Pläne und Accordbedingungen sind auf dem Bureau der Bauinspektion, Zimmer Nr. 38, Obmannamt Zürich, einzusehen, wofolbst auch Offertformulare zu beziehen sind. Offerten sind bis 22. August verschlossen mit der Aufschrift: „Diphtheritisgebäude in Winterthur“ der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzureichen.

Die Schulgemeinde Dänikon-Hüttikon (Zürich) ist willens, neue zweipolige Schulbänke für die Arbeitsschule anzuschaffen. Bewerber hierfür wollen ihre Offerten verschlossen an Hrn. Schulverwalter Stüssli in Dänikon bis zum 25. August einreichen, wo auch nähere Auskunft hierüber zu vernehmen ist.

Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Spengler- und Malerarbeiten für das neue Pfarrhaus in Hüttikon a. A. werden behufs Einzel- oder Gesamtübernahme zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Vorschriften und Accordbedingungen können beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Gemeindebeamten Pfenniger, eingesehen werden. Uebernahmsofferten sind bis den 28. August demselben einzureichen.

Vergebung von Steinhauerarbeiten für ein Wohnhaus in Gohau (St. Gallen). Pläne und Bedingungen können bei A.

Siller, Architekt, Speisergasse 43, St. Gallen, eingesehen werden. Die Offerten sind bis 20. August einzuliefern.

Die pneumatische Fundierung der beiden Flusspfeiler zur Eisenbahnbrücke über den Hinterrhein bei Reichenau, Bünden, wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Unternehmer, welche derartige Arbeiten schon ausgeführt haben und im Besitze der nötigen Einrichtungen sind, können die betreffenden Pläne und Uebernahmungsbedingungen im Centralbureau der Schweiz. Eisenbahnbank in Chur, Stidereigebäude Neubach, einsehen. Die Frist für die bei Oberingenieur A. Laubi in Chur einzureichenden schriftlichen Eingaben läuft am 31. August ab.

Zur Erstellung einer Wasserkraftanlage im Erlenhölz an der Sitter für die Brauerei Schützengarten in St. Gallen werden nachfolgend verzeichnete Arbeitsobjekte zur Konkurrenz ausgeschrieben:

1. Stauwehr in der Sitter, aus Beton, 1 m 50 hoch, 72 m lang, ca. 750 m³.
2. Unterirdischer Zulaufkanal, in Beton gegossen. Ein Profil 1 m 80/1 m 20 im Licht, ca. 1200 m³.
3. Stollen 1 m 80/1 m 20 im Licht, Ausbruch ca. 1300 m³. Auskleidung in Beton, ca. 310 m³.

Pläne, Bedingnisheft und Eingabeformulare liegen auf dem Bureau von L. Kürsteiner, Ingenieur in St. Gallen, Schützeng. 2, zur Einsicht auf.

Leistungsfähige Unternehmer wollen ihre Offerten über die ganze Arbeit oder Teile derselben verschlossen mit der Aufschrift „Wasserwerk Erlenhölz“ bis spätestens den 25. August Herrn Arnold Biltwiller, zum Schützengarten in St. Gallen, einreichen.

Die Gemeinde Unterengstringen eröffnet hiemit freie Konkurrenz über nachstehende Lieferungen und Arbeiten:

1. Die Erstellung eines Doppel-Reservoirs von 200 m³ Wassergehalt.
2. Lieferung und Legung der gußeisernen Leitungen, Kaliber 40 mm bis 120 mm in einer Gesamtlänge von 2170 Meter.
3. Lieferung und Verlegen der nötigen Formstücke, Schieberhähnen und Hydranten.
4. Die Erstellung der Zuleitungen vom Hauptstrang bis ins Souterrain der Häuser.
5. Das Ausheben und Wiedereindecken der Leitungsgraben.
6. Das Führen von ca. 150 m³ Kies aus der Kiesgrube „Lachern“ nach der Baustelle des Reservoirs.

Pläne und Bauvorschriften über obige Arbeiten liegen bei Herrn Präsident Hintermann zur Einsicht bereit und sind Offerten versehen mit der Ueberschrift: „Eingabe an die Wasserversorgung Unterengstringen“ bis spätestens den 17. August a. e. an die Wasserversorgungs-Kommission Unterengstringen einzureichen.

Glaser- und Schreinerarbeiten für das neue Schulhaus Hatsweil (Turgau). Näheres bis 17. August bei Vizepräsident Straub in Hatsweil.

Allgemeine Gewerbeschule Basel. Die Lieferung von 1500 Stück kleineren und 29 Stück größeren Reißbrettern, 12 Paar Zeichnungsböden und 606 Stück Vorbilderrahmen ist zu vergeben. Muster und Vorschriften im Gewerbenuseum (Eingang Spalenvorstadt 2) einzusehen.

Straßenbrücke über den Rhein. Der Oberbürgermeister Spiritus in Bonn schreibt zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer festen Straßenbrücke über den Rhein zwischen Bonn und Biltz-Beuel einen Wettbewerb aus. Es stehen vier Preise im Betrage von 8000, 6000, 4000 und 3000 Mk. zur Verfügung.

Die Gemeinde Kriens eröffnet für die Erstellung ihrer Wasserversorgung Konkurrenz über die Ausführung folgender Arbeiten:

1. Wasserzuleitung zum Reservoir inkl. Erdarbeiten für die Rohrleitung von 4890 m samt Wiedereinfüllen, Lieferung der Röhren und Syphons.
2. Erstellung des Reservoirs von 90 m³ Wasserinhalt: Betonarbeit, Erdarbeit, Deckel, Steigleitern, Schächte, Schieber und Leitungen, Bruchschacht etc.
3. Erstellung der Druckleitung von 2512 m und Lieferung der Röhren, Schieber, und Formstücke, 14 Stück Ueberflurhydranten, nebst Wiedereinfüllen der Gräben und Herstellen des Straßenbettes

Schriftliche Offerten für die Ausführung der einen oder andern dieser Arbeiten oder aller zusammen sind bis und mit dem 31. August mit der Aufschrift „Wasserversorgung von Kriens“ zu richten an die Gemeinderatskanzlei Kriens, bei welcher Baubeschreibung, Bauvertrag, Voranmaßliste und Pläne eingesehen werden können.

Erdarbeit für eine Wasserleitung von ca. 1800 m Länge in Müti (Zürich). Offerten an Hrn. J. H. Hofstetter.

Sandlieferung. Für die Verlegung der Kabel für das Elektrizitätswerk sind zirka 100 m³ Grubenland erforderlich, deren Lieferung hiemit ausgeschrieben wird. Offerten sind beforderlich einzureichen an das Gas- und Wasserwerk Biel.